

„Der Raum in und zwischen uns...“

Kirchensonntag 19. Februar 2012, Reformierte Kirche Bern Bümpliz

Patrick Thurston, Architekt BSA, Bern

(Vorbemerkung: „Der Raum in und zwischen uns ...“, so könnte das Thema des Anlasses umschrieben werden. Ich beabsichtige auf dem Boden des Kirchenschiffs in Bümpliz mit farbigen Klebbändern Räume aufzuspannen, welche während der Feier helfen, Raum und Mensch in der Kirche neu zu erfahren. Der ganze Anlass wird einen experimentellen Charakter haben und sich in einigen Teilen nicht direkt an der üblichen Liturgie orientieren. Mir geht es darum eine Erfahrung zu vermitteln, die im Erleben der Menschen nachklingt).

Heute hat mir Philipp König den Kirchenraum vertrauensvoll in die Hände gelegt. Mein Name ist Patrick Thurston. Ich bin Architekt. Michael Stoll und Philipp König helfen heute mit, die kommende Stunde zu gestalten. Architektur ist um uns. In ihr finden wir Raum. Wir leben in Häusern zwischen Wänden, Böden, Decken und Dächern. In der Stadt bilden Strassen, Gärten, Fassaden, Vordächer und der Himmel den Raum, in dem wir leben.

Raum um uns. Raum zwischen uns. Unser Raum in uns.

Alberto Giacometti sagte: „Raum existiert nicht, man muss ihn schaffen.“ Die Aussage scheint banal, weist aber darauf hin, dass Raum die unsichtbare Leere ist, die paradoxerweise nur dann spürbar ist, wenn wir uns in einem Raum befinden, der eine Gestalt erzeugt. Der Klang des Raumes - darum geht es in der Architektur, der Klang des Raumes ist die Resonanz von Begrenzungen. Selbstverständlich dient Architektur den Leben. Die Räume werden gebraucht, sie dienen einem Zweck und sollen Orte sein, wo wir uns gesund entfalten können. Architektur antwortet auf die Bedürfnisse der Menschen.

Was erwarte ich von einem Kirchenraum?

Ich möchte, dass der Ort mich berührt. Der Raum soll mich öffnen für die Fülle der Gefühle. Berührt werde ich, wenn ich etwas Grösseres erahne, wenn Vertrautheit mich nährt und öffnet, wenn ich zulassen kann, was ich bin. In einem sakralen Raum – alle guten Räume haben etwas Sakrales - in einem sakralen Raum bin ich gehört und verstanden. Ich trete in die unendliche Leere des Raumes, bin Teil des Klangs und der Kraft, die der Ort hat. Was aber gibt die Kraft? Wie entsteht ein Raum, der zu mir spricht, wo ich bin wie ich bin, wo ich verstanden bin, ich mich bin? Was stärkt den Pulsschlag des Raumes? Welche Ordnungsverhältnisse erzeugen den Klang des Raumes?

Raumbegehungen und Raumfindung

Ich möchte sie mitnehmen in den Kirchenraum, um die paradoxen Kräfte und Qualitäten von Raum zu erfahren. Herr Stoll und ich haben dem Raum in der Kirche Bümpliz eine neue Gestalt gegeben. Am Boden bezeichnete Felder ordnen den Raum neu.

Gemeinsam werden wir auf fünf verschiedene Arten den Raum ergründen:

1

Bei der ersten Begehung im Raum bilden wir eine lange Menschenreihe. Wir umrunden die Felder. Sie können mir einfach folgen.

2

Anschliessend bitte ich Sie, den leeren Zwischenraum um die farbigen Felder zu füllen. Suchen Sie einen Ort, der Ihnen behagt.

3

Danach treten Sie an den Rand der Felder, mit Blick nach innen, so dass Sie einander anschauen.

4

Dann drehen Sie sich einfach um und schauen nach aussen.

5

Und zum Schluss suchen sie sich einem Platz auf den farbigen Feldern so dass diese möglichst gefüllt werden.

Um den Klang eines Raumes zu spüren oder mit der Kraft eines Ortes im Kontakt zu sein sind wir als wache, sensible Menschen gefordert. Wir sind das Instrument, das vom Klang des Raumes zum tönen gebracht wird. Ein stimmiger Raum kann mich in eine gute Stimmung versetzen. Wenn wir gestimmt sind entsteht Einklang und ein Fliessen, das gut tut.

„Raum existiert nicht“, sagte Alberto Giacometti, „man muss ihn schaffen.“

Raum ist an den Rändern spürbar und trotzdem ist die Leere des Raumes das, was uns im Leben als Möglichkeit zur Verfügung steht. Diese Leere ist das Potential. Sie ist nicht leer. Hier wird die Kraft, die Dynamik, die Stille aber auch die Glaubwürdigkeit und Angemessenheit eines Raumes fassbar.

Autor / Copyright:

Patrick Thurston, Architekt BSA SWB SIA
Moserstrasse 24, 3014 Bern
031 318 20 30

